



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz

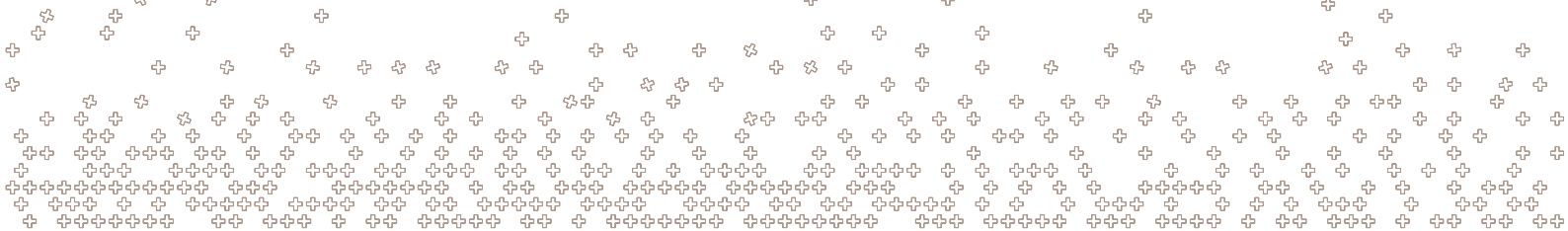
**MeteoSchweiz**



## Klimabulletin April 2018

---

**Der April 2018 bescherte der Schweiz viel Sonnenschein mit frühlingshafter Wärme. Im landesweiten Mittel war es der zweitwärmste April seit Messbeginn 1864. Vor allem die Zentral- und Ostschweiz registrierte zudem einen der niederschlagsärmsten und sonnenreichsten Aprilmonate seit Messbeginn. Der Rückstand der Vegetation zum Monatsbeginn wandelte sich Dank der anhaltenden Wärme schnell in einen Vorsprung um.**



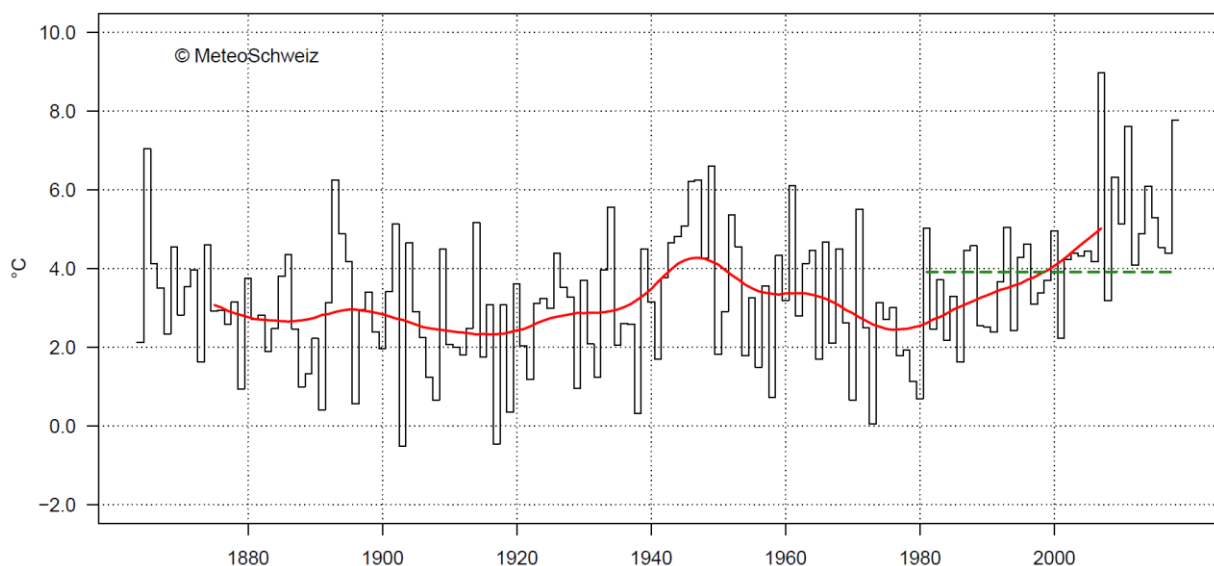
## Föhn und Hochdruck bringen Sonnenschein und Wärme

In der ersten Aprilhälfte sorgten Hochdrucklagen und Südföhnlagen gemeinsam für einen verbreitet sonnigen und milden Wetterablauf. Hochdruck gab es am 2., vom 5. bis am 7. und am 14. April. Südwest- und Südströmungen mit Föhn brachten auf der Alpennordseite am 3. und 4., am 8. und 9. sowie am 11. und 12. recht sonnige und milde Verhältnisse. Auf der Alpensüdseite waren diese Tage oft trüb und regnerisch. Bei intensiverem Niederschlag gab es am 12. Schnee bis auf 800 m.

In der zweiten Aprilhälfte waren Hochdrucklagen mit prächtigem Sonnenschein das beherrschende Wetterelement. Vom 17. bis am 25. legte sich eine frühlingsliche Wärme über alle Landesteile. Sogar in Höhenlagen über 2500 m blieb die Temperatur auch nachts über Null Grad. Vom 27. bis am 29. April war der Föhn wieder wetterbestimmend. Am 29. stiess die milde Föhnluft bis zum Nordrand der Schweiz vor. Auf der Alpensüdseite und im Oberengadin fiel derweil kräftiger Niederschlag. Er griff auch über den Alpenkamm hinweg ins Oberwallis und in die Region von Andermatt bis Disentis.

## Zweitwärmster April seit Messbeginn

Im landesweiten Mittel erreichte die Apriltemperatur 7.8 Grad. Schweizweit mehr Wärme brachte bisher nur der April 2007 mit 9.0 Grad. In St. Gallen war es mit 12.6 Grad der wärmste April seit Messbeginn 1864. Allerdings lagen hier die 12.4 Grad vom Rekordapril 2007 nur unbedeutend tiefer. Die Alpensüdseite zeichnete mit 14 bis 15 Grad den dritt- oder viertwärmsten April seit Messbeginn auf. Hier lagen insbesondere die Aprilmonate 2007 und 2011 mehr als ein Grad höher.



Die Apriltemperatur im landesweiten Mittel 1864–2018. Die rote Linie zeigt das 30-jährige gleitende Mittel. Die grün gestrichelte Linie markiert die Aprilnorm 1981–2010 von 3.9 Grad.

## Rekorde bei der Tagesmaximumtemperatur

Während der sonnigen zweiten Monatshälfte stieg die Tagesmaximumtemperatur an einzelnen Messstandorten auf neue April-Rekorde. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, handelt es sich dabei allerdings nicht um ganz lange Messreihen.

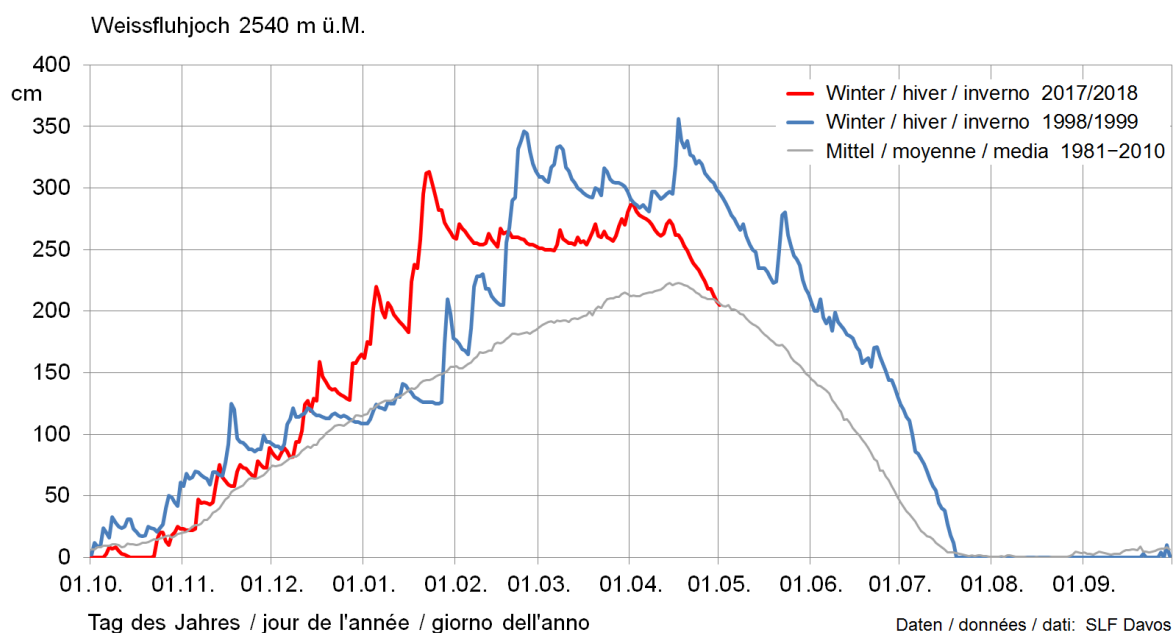
In Basel mit Daten seit 1897 wurde am 21. April mit 28.3 °C die fünfthöchste Tagesmaximumtemperatur für den Monat April registriert. Der Rekordwert vom 17.04.1934 erreichte hier 29.4 Grad. Knapp war es in Genf. Der diesjährige Höchstwert vom 22. April erreichte 27.5 °C. Er liegt zwar auf Rang vier, aber sehr nahe am Rekordwert von 27.7 Grad. Dieser stammt wie in Basel vom 17.04.1934. Daten zum Tagesmaximum liegen in Genf seit 1864 vor. Auf der Alpensüdseite waren Rekorde bei der Tagesmaximumtemperatur kein Thema. Die höchsten Tagesmaxima bewegten sich zwischen 27 und 28 Grad. Die Aprilrekorde liegen jedoch zwischen 30 und knapp 32 Grad.

Messstation	Rekord Tagesmaximum	Bisheriger Rekord	Messbeginn
Engelberg	23.1 °C (22.04.2018)	22.8 °C (25.04.2007)	1969
Fahy	25.3 °C (22.04.2018)	24.9 °C (29.04.2010)	1981
La Brévine	22.8 °C (21.04.2018)	22.6 °C (30.04.2005)	1964
Sion	28.9 °C (20.04.2018)	28.5 °C (21.04.1968)	1958
Weissfluhjoch	7.8 °C (20.04.2018)	7.7 °C (27.04.2012)	1971

Messstationen mit Rekorden der Tagesmaximumtemperatur im April 2018.

## Extreme Wärme bringt rasche Schneeschmelze in den Bergen

Anfang April lag in den Bergen verbreitet überdurchschnittlich viel Schnee. Mit der grossen Wärme in der zweiten Aprilhälfte kam eine markante Schneeschmelze. Der Schnee schmolz dabei nicht nur tagsüber unter der lachenden Sonne. Auch nachts blieb die Temperatur selbst auf dem Weissfluhjoch in knapp 2700 m Höhe deutlich über Null Grad. So präsentierte sich gegen Ende April in den Bergen verbreitet eine durchschnittliche oder gar unterdurchschnittliche Schneehöhe.



Der Schneehöhenverlauf auf dem Weissfluhjoch im Winter 2017/2018 (rote Linie) im Vergleich mit dem Lawinenwinter 1998/1999 (blaue Linie). Die graue Linie zeigt das 30-jährige Mittel der Schneehöhe 1981–2010.

## Im Norden viel Sonnenschein und kaum Regen

Die häufigen Hochdruck- und Föhnlagen lieferten verbreitet viel Sonnenschein. In einigen Regionen der Alpen-nordseite war es der dritt- oder viertsonnigste April in den homogenen Messreihen, welche vielfach bis 1959 zurückreichen. Auch in den über 100-jährigen homogenen Messreihen von Basel und Zürich war es der viertsonnigste April, womit der ungewöhnliche Sonnenreichtum schön zum Ausdruck kommt. Deutlich sonniger zeigten sich die Aprilmonate 2011, 2007 und 1893.

Als Kehrseite zu den häufigen Hochdruck- und Föhnlagen mit reichlich Sonnenschein fiel in weiten Gebieten der Schweiz ausgesprochen wenig Regen. Im östlichen Mittelland war es einer der 10 niederschlagsärmsten Aprilmonate seit Messbeginn 1864. Am Messstandort Zürich-Fluntern gab es nur 12.7 mm. Die Aprilnorm liegt hier bei 83 mm. Letztmals weniger Aprilniederschlag fiel in Zürich-Fluntern im Jahr 2007 mit nur 6.4 mm. Der April 1893 blieb in Zürich und auch in mehreren anderen Regionen der Schweiz sogar vollständig niederschlagsfrei.

Auf der Alpensüdseite und im Oberengadin lieferten vor allem die Südföhnlagen vom 3. und 4., vom 9. bis am 12. April und am Monatsende einiges an Niederschlag. Regional fielen um 140 Prozent der normalen Aprilmengen.

## Rasante Vegetationsentwicklung

Anfang April war die Vegetation in ihrer Entwicklung noch leicht im Rückstand, so zum Beispiel die Blüte des Huflattichs in höheren Lagen. Auch der Blühbeginn der Kirschbäume ab dem 8. April lag im Bereich des Durchschnitts der letzten 20 Jahre, mit Daten, die je nach Beobachtungsstation 1 Tag zu früh bis 6 Tage zu spät eingeordnet werden können. Doch dann beschleunigten die hohen Temperaturen die Vegetationsentwicklung, so dass viele phänologische Phasen fast gleichzeitig auftraten oder kurz aufeinander folgten. Der Rückstand der Vegetation wandelte sich schnell in einen Vorsprung um.

Ab dem 10. April konnten verbreitet blühender Löwenzahl, Wiesenschaumkraut und Mitte April blühende Obstbäume beobachtet werden. Normalerweise blühen die Birnbäume etwa eine Woche nach den Kirschbäumen und die Apfelbäume etwa 5 Tage nach den Birnbäumen. In diesem Jahr lagen die mittleren Daten der Vollblüte sehr nahe beieinander, wie die bisher erhaltenen Meldungen zeigen: am 18. April die Blüte der Kirschbäume, am 20. April die Birnbäume und am 23. April die Apfelbäume. Die Kirschen blühten im Durchschnitt 5 Tage vor dem Mittel von 1981–2010, die Birnbäume 7 Tage und die Apfelbäume 9 Tage.

Ab Mitte April wurden die Wälder sehr schnell grün. Während die Blattentfaltung von Hasel, Birke, Rosskastanie und der Nadelaustrieb der Lärche zu einem normalen Zeitpunkt oder nur wenige Tage früher als im Mittel der 30-jährigen Vergleichsperiode 1981–2010 stattfanden, entfaltete die Buche ihre Blätter sehr schnell. In tiefen Lagen konnten grüne Buchen ab Mitte April beobachtet werden; ab dem 21. April wurden sie schon auf über 1000 m ü. M. festgestellt. Der Vorsprung der Blattentfaltung der Buche betrug im April 6 bis 12 Tage auf das Mittel der Periode 1981–2010. Mit einem fast gleich grossen Vorsprung auf das Mittel wurde ab dem 21. April an den ersten Stationen die Blüte der Rosskastanie beobachtet. Im Tessin hingegen war die Vegetation in der ersten Monatshälfte verspätet und holte ihren Rückstand erst gegen Ende April auf. In den tiefen Lagen des Tessins fand die Blüte der Obstbäume rund ein bis zwei Wochen später statt als im Mittel.

## Monatsbilanz

Die Apriltemperatur bewegte sich auf der Alpennordseite sowie in Nord- und Mittelabünden 3.6 bis 5.2 Grad über der Norm 1981–2010. Im Wallis, auf der Alpensüdseite und im Engadin stiegen die Werte 2.0 bis 4.0 Grad über die Norm. Im landersweiten Mittel übertraf der April die Norm um 3.9 Grad. Es war schweizweit der zweitwärmste April seit Messbeginn 1864.

Der April war in weiten Gebieten der Schweiz ausgesprochen niederschlagsarm. Im östlichen Mittelland erreichten die Niederschlagsmengen nur 10 bis 20 Prozent der Norm 1981–2010. Das westliche Mittelland und der Jura erhielten 20 bis 40 Prozent der Norm. Entlang des Alpennordhangs fielen 30 bis 50 Prozent, im Wallis 60 bis 85 Prozent der Norm. Regional überdurchschnittliche Aprilmengen registrierten nur die Alpensüdseite und das Engadin mit 75 bis 140 Prozent der Norm 1981–2010.

Die Sonnenscheindauer erreichte im April auf der Alpennordseite sowie in Nord- und Mittelbünden 130 bis 170 Prozent der Norm 1981–2010. Im Wallis, auf der Alpennordseite und im Engadin bewegten sich die Werte zwischen 110 und 130 Prozent der Norm.

#### Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981–2010.

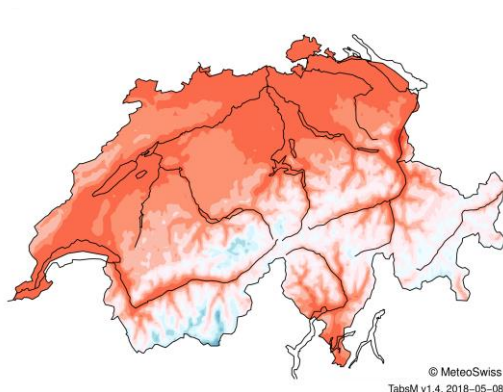
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	12.1	8.1	4.0	246	158	155	21	82	25
Zürich	556	13.5	8.8	4.7	242	153	158	13	83	15
Genève	420	13.3	9.7	3.6	214	170	126	19	72	26
Basel	316	14.2	10.0	4.2	233	149	156	15	64	23
Engelberg	1036	10.1	5.5	4.6	205	133	154	40	113	35
Sion	482	14.3	10.4	3.9	248	197	126	29	35	84
Lugano	273	14.1	11.4	2.7	195	171	114	159	156	102
Samedan	1709	3.5	1.6	1.9	165	138	120	55	39	141

**Norm** Langjähriger Durchschnitt 1981–2010  
**Abw.** Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%** Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im April 2018

### Messwerte absolut

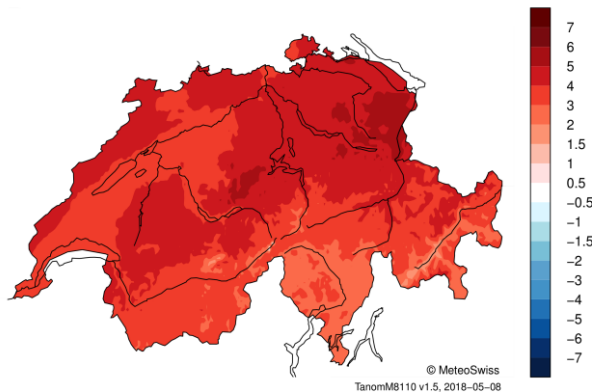
#### Monatsmitteltemperaturen (°C)



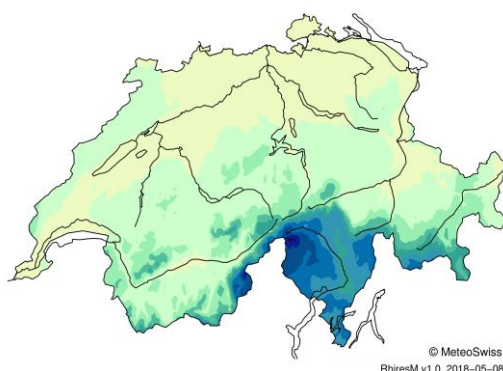
### Abweichungen zur Norm

#### Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1981–2010)

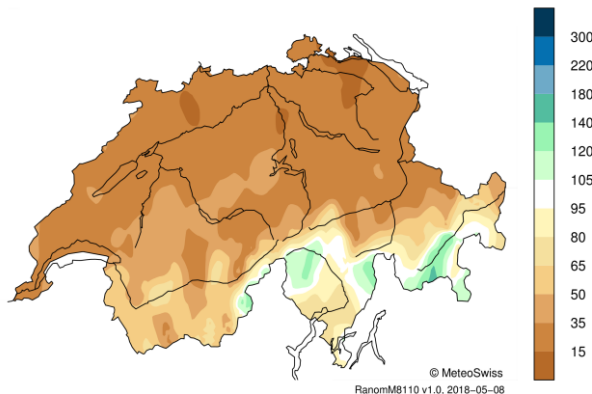


#### Monatliche Niederschlagssumme (mm)

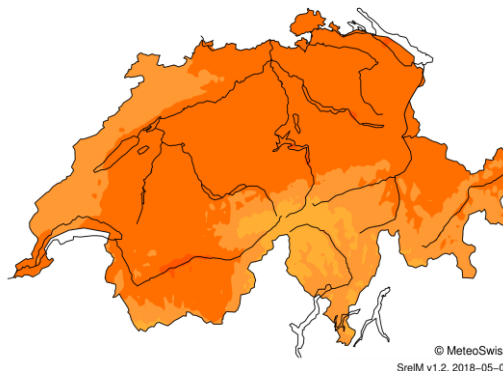


#### Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

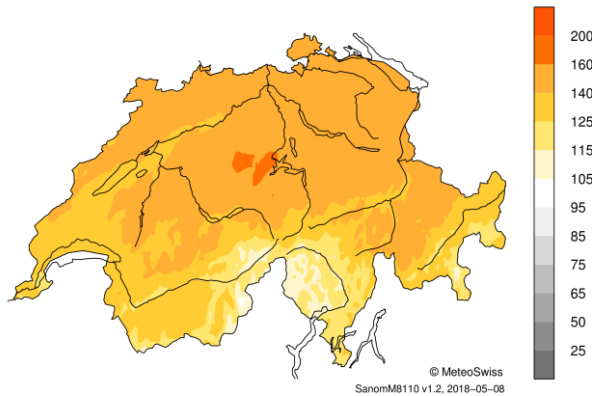


#### % der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



#### Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

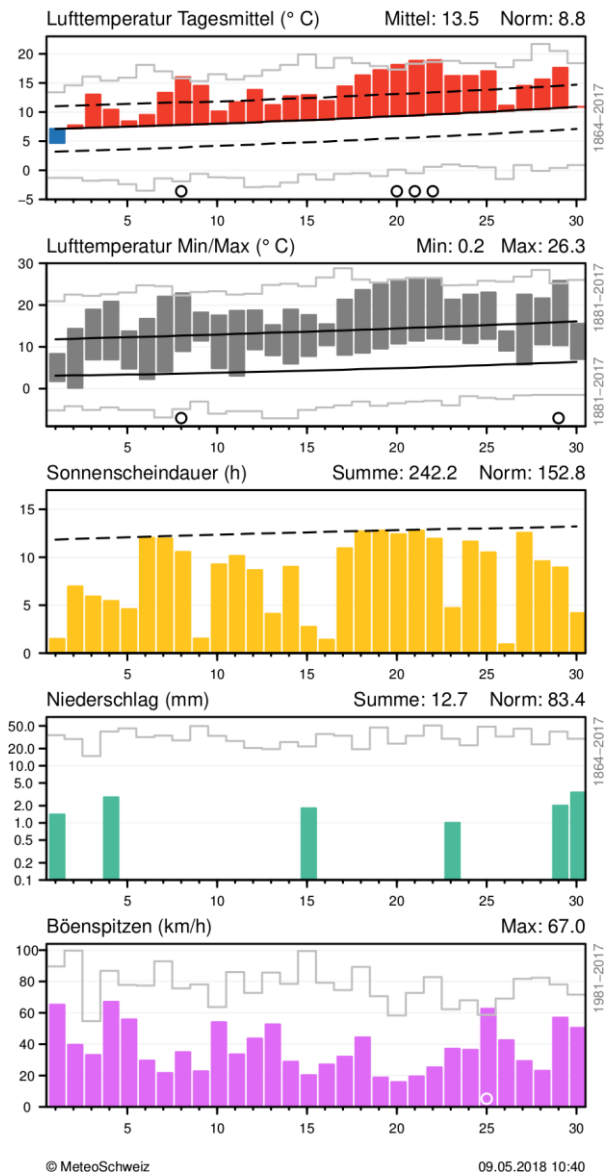
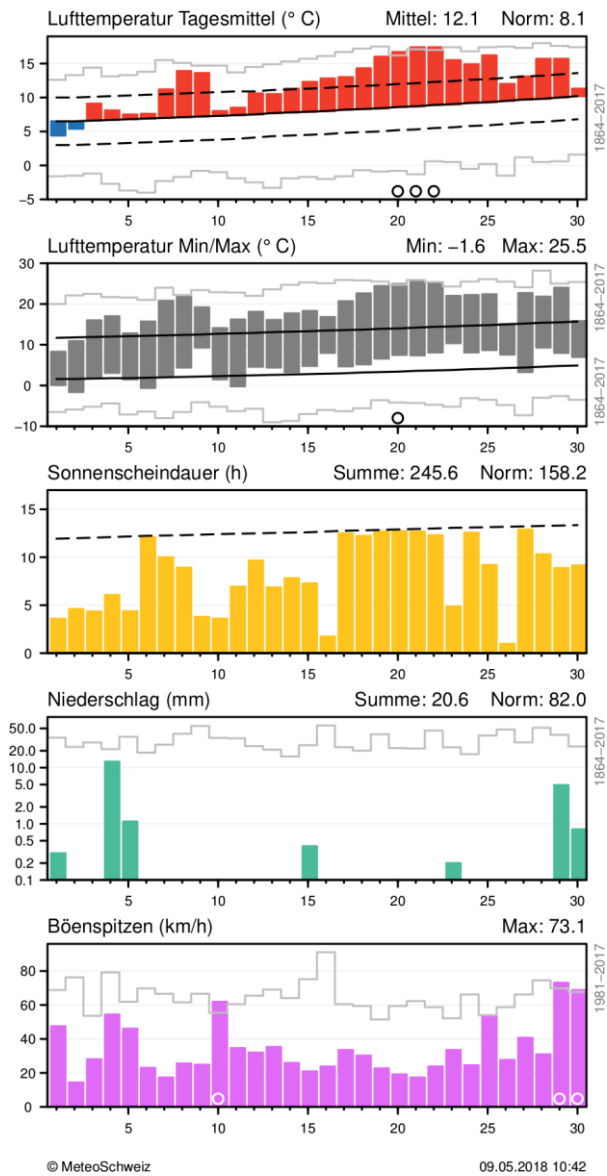


Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1981–2010 (rechts).

## Witterungsverlauf im April 2018

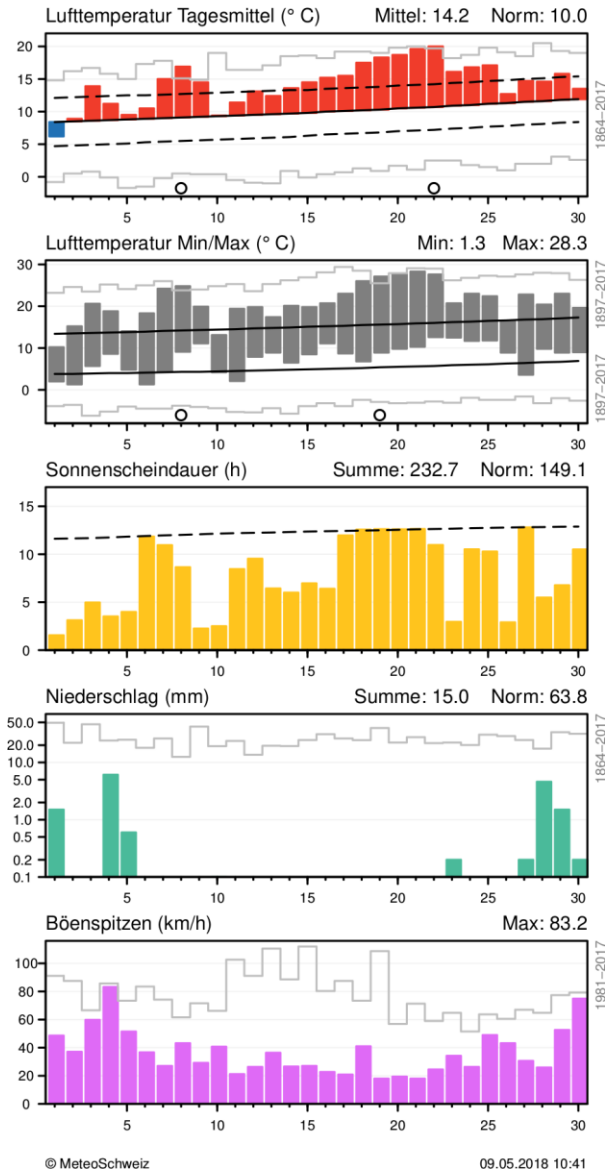
Bern / Zollikofen (553 m)  
April 2018

Zürich / Fluntern (556 m)  
April 2018

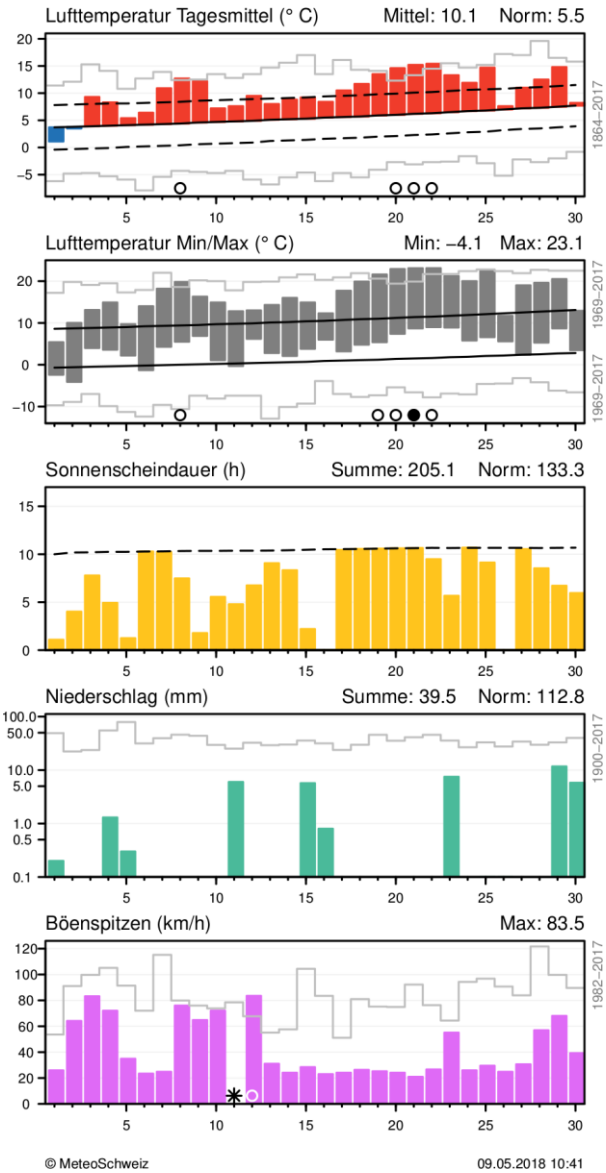


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

### Basel / Binningen (316 m) April 2018



### Engelberg (1036 m) April 2018

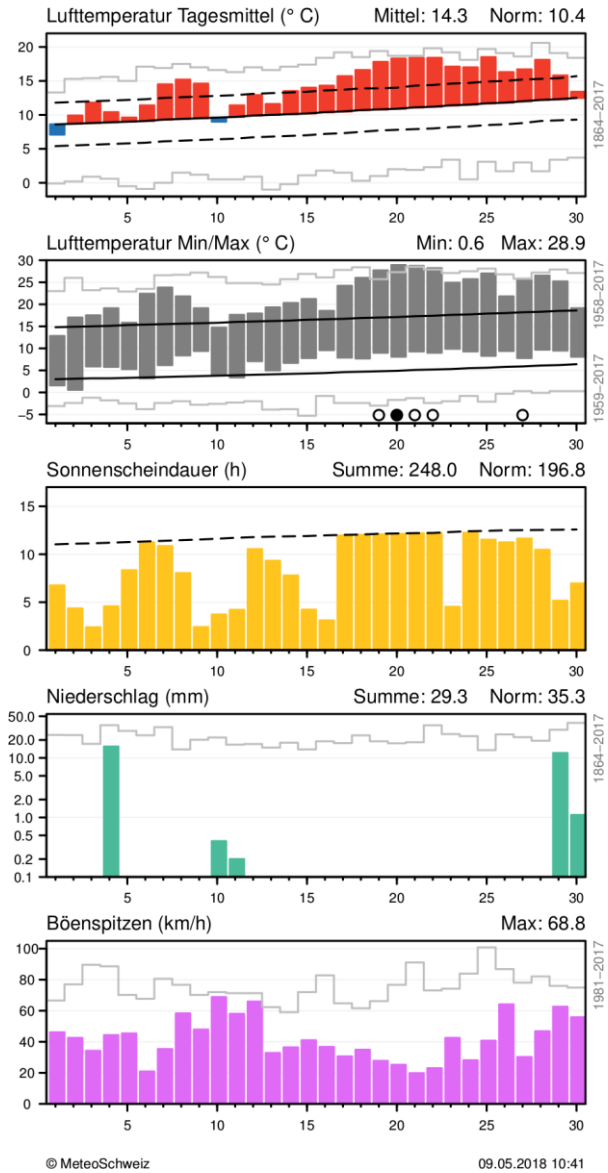
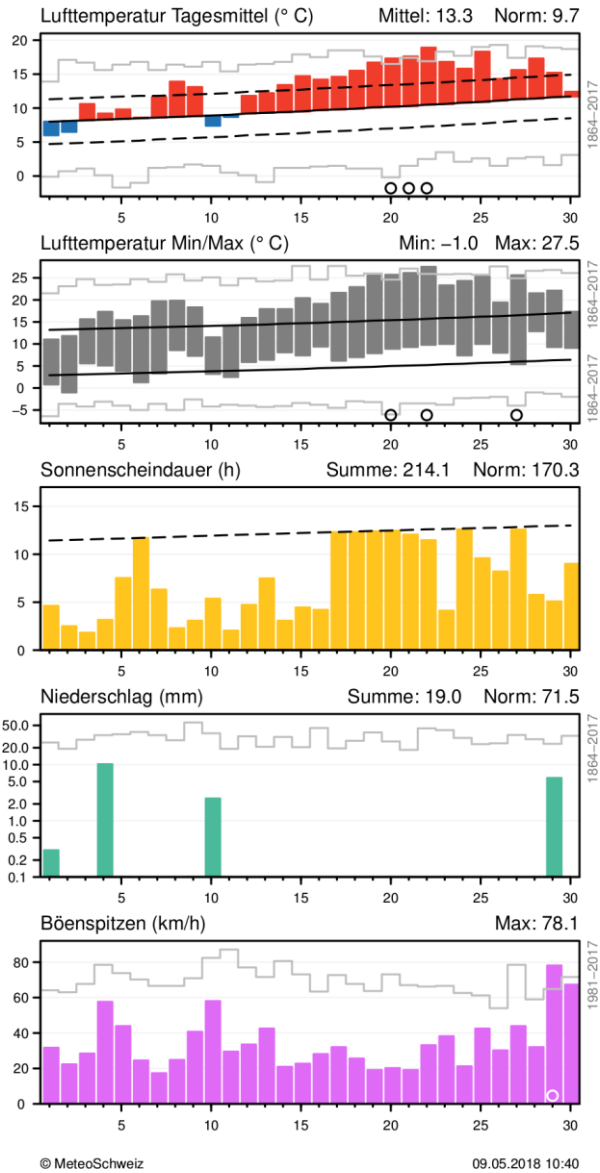


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**



Genève / Cointrin (411 m)  
April 2018

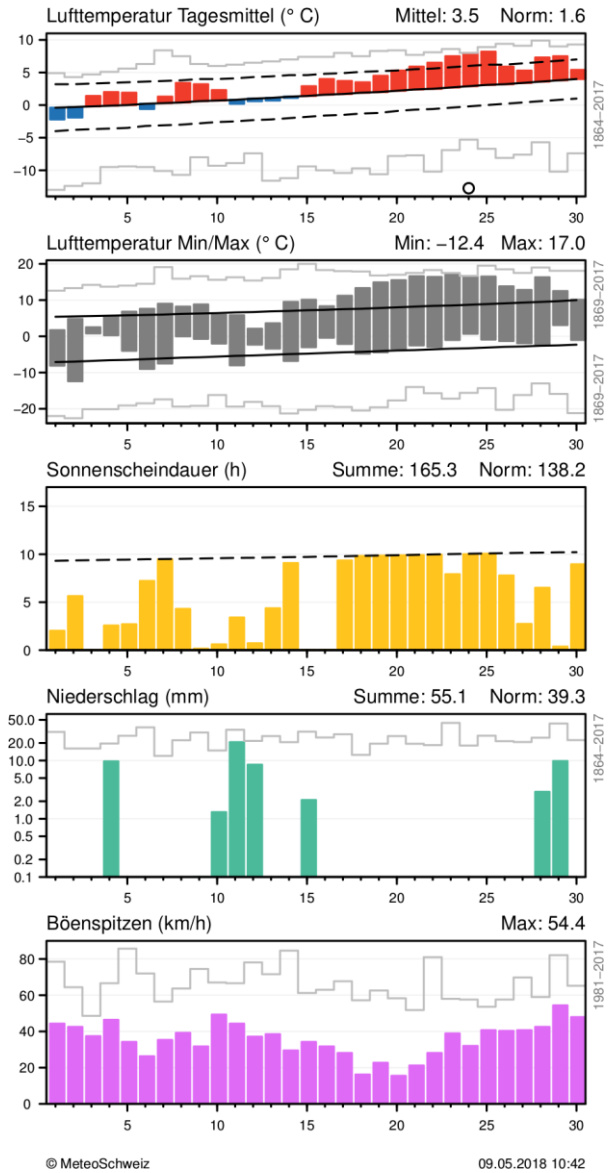
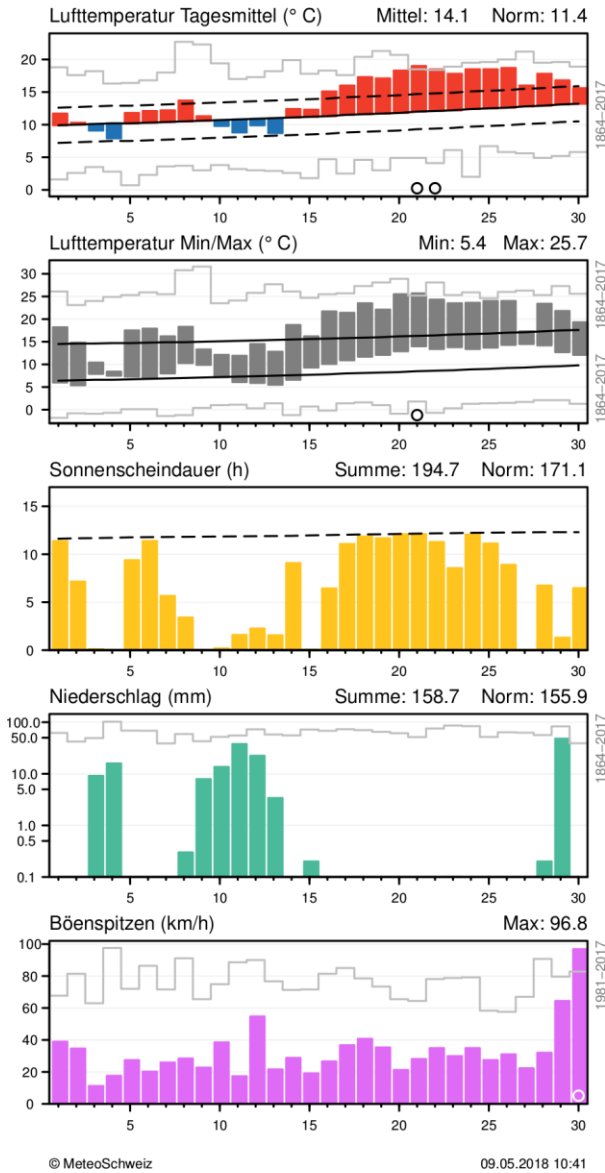
Sion (482 m)  
April 2018



Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

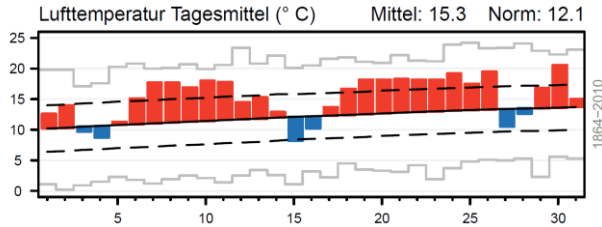
Lugano (273 m)  
April 2018

Samedan (1709 m)  
April 2018

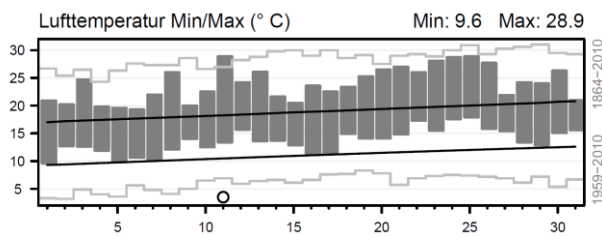


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

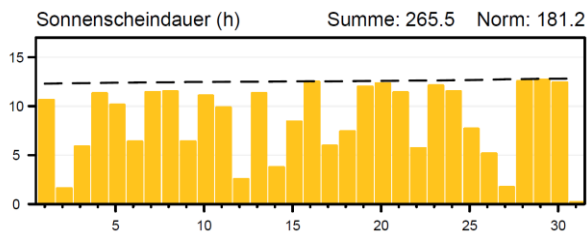
## Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



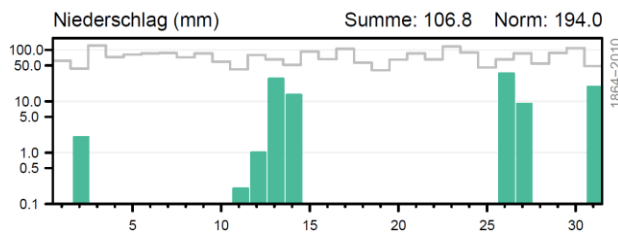
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode  
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-temperatur in Grad C



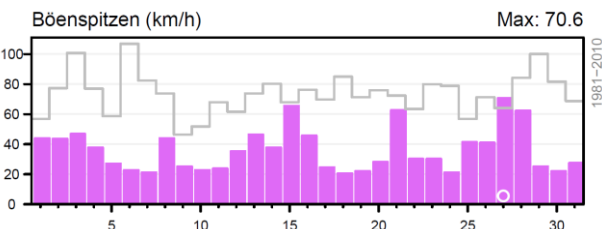
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat  
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort  
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) im Berichtsmonat  
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe  
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze  
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

## MeteoSchweiz, 14. Mai 2018

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

<http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/gegenwart/klima-berichte.html>

### Zitierung

MeteoSchweiz 2018: Klimabulletin April 2018. Zürich.

### Titelbild

Herrlicher Sommertag am 22. April 2018 auf dem Bantiger bei Bern. Foto: M. Kopp

MeteoSchweiz  
Operation Center 1  
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 58 460 92 22  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 58 460 98 88  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérogologie  
CH-1530 Payerne

T +41 58 460 94 44  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)